



# «Streitschlichter»

## Ein interaktives Lernspiel zum Konfliktmanagement

### Kurzbeschreibung

**Es handelt sich um ein Lernspiel zum Lösen von Konflikten.**

Dabei geht es zunächst darum, auf spielerische Weise, eine Methode zum Auseinandersetzen von Streit zu erlernen, bei der die Lösungsorientierung im Vordergrund steht.

Die Methode macht zunächst das Problem auf der individuellen Seite aller Beteiligten sichtbar sowie nachvollziehbar und definiert dann die Art der Auseinandersetzung sowie die Positionen oder Rollen im Streitgeschehen, um mögliche Handlungsstrategien abwägen und über das weitere Vorgehen entscheiden zu können. Am Ende einer Streitschlichtung steht ein gemeinsamer Lösungsvorschlag, nach dem die Beteiligten konsensorientiert die Zukunft gestalten wollen.

Eine einfache Version für Schüler\*innen der Unterstufe (Zyklus 1) ohne Spielkarten oder zum wiederholenden Üben wird unter *Kurzversion* erklärt.

### Unterrichtsablauf

Das Lernspiel «Streitschlichter» kann in einer Lektion mit allen Schüler\*innen der Klasse oder in Gruppen durchgeführt werden. Es kann um einen konkreten Konflikt gehen oder um übergeordnete Fragen und Probleme. Es kann im Kontext von BNE-Themen als Auseinandersetzung zum Transfer am Ende einer Unterrichtseinheit zu Umweltfragen, zur Genderthematik oder zur Rassismus-Debatte usw. eingesetzt werden. Es bietet sich auch zur Erweiterung im Anschluss an das GLOBULO-Lernspiel «Spiel der Argumente» an, im Sinne einer Übung zum Debattieren-Lernen.

### Spielregeln

Die grundlegenden Spielregeln sollten den Schüler\*innen vorab erklärt werden. Die wichtigsten Grundregeln sind: 1. Dass jeder ausreden darf und wer nicht dran ist mit Reden aufhört sowie den Redner\*innen aufmerksam zuhört. 2. Keine Handgreiflichkeiten oder Beleidigungen. 3. Alles Besprochene bleibt in der Gruppe. Niemand erzählt es weiter. 4. Ausserdem darf auf eine Aussage, einen Satz des anderen nicht mit «Nein» oder «Das war so nicht» geantwortet werden. Das heisst, dass das Gesagte angenommen wird und man nur über sich selbst spricht, also mit «Ich denke/habe...» und nicht mit «Du bist/hast...» argumentiert wird.

### Durchführung

Die Klasse spielt zusammen oder wird in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe besteht aus zwei Schüler\*innen, welche die Konflikt-Kern-Gruppe darstellen sowie vier bis acht Schüler\*innen, die zunächst zuschauen und je nach Spielverlauf mit ins Konfliktgeschehen einbezogen werden. In jeder Gruppe sollte eine Lehr- oder erwachsene Person anwesend sein. Jede Gruppe bekommt eine Konfliktkarte (so es keinen konkreten Konflikt gibt oder keine eigenen Ideen zur Konfliktthematik gibt) sowie drei Rollen-Karten (Gebende(r), Nehmende(r) und Schlichtende(r)), zwei mal zwei Konflikt-Art-Karten («Offen» und «Geschlossen») und zwei mal drei Konflikt-Kategorie-Karten («Leicht», «Mittel», «Schwer»).

### Stufe

Zyklus 1 & 2

### Dauer

1 Lektion

### Material

2-3 Räume

Spielkarten (siehe Spielmaterial)

### Bezug Lehrplan 21

NMG 10.1 & NMG 10.2

Schüler\*innen können sich für die eigenen Interessen einsetzen und die Möglichkeiten zur aktiven Mitsprache wahrnehmen. Sie lernen, Konflikte in der Gruppe fair zu lösen. Und sie können Freundschaft auch in Konfliktsituationen und bei gegenläufigen Interessen gestalten.

### Fächerübergreifender Bezug

Deutsch 1, 2 & 3

### Bezug BNE

Vernetzendes Denken,  
Visionsorientierung  
Partizipation  
Werteorientierung

### Überfachlicher Bezug

Methodische Kompetenz  
Soziale Kompetenz

### Lebenskompetenzen

Kritisches Denken  
Problemlösefertigkeit  
Effektive Kommunikationsfertigkeiten  
Interpersonale Beziehungsfertigkeiten

## Spielvorbereitung

Zur Spielvorbereitung sollte die Lehrperson zunächst neben den Spielregeln, die Bedeutung und Funktion der Spielkarten vermitteln. Konflikt-Karten beschreiben die Streitsituation, um die es geht. Konflikt-Karten können von der Lehrperson mit oder ohne die Schüler\*innen im interaktiven Gespräch vorbereitet werden oder es kann auf Konfliktvorschläge aus den Arbeitsmaterialien zurückgegriffen werden (siehe Konflikt-Karten). Das Lernspiel «Streitschlichter» eignet sich auch im Anschluss an das GLOBULO-Lernspiel «Wenn die Welt unsere Klasse wäre», in dem sich beispielweise ein global relevanter Konflikt anhand der in Anspruch genommenen Ressourcen zwischen Kontinenten oder Interessengruppen zeigt.

### Rollen-Karten (Pro und Contra)

Die Rollen-Karten verteilen die Rollen im Streit: «Pro» ist die Seite oder Partei, die mit dem Problem oder der Frage konfrontiert wird und «Contra» bezeichnet die Partei, die das Problem oder Thema anspricht. Im Sinne der Rollenkategorien Pro & Contra kann das Streitschlichter-Spiel auch zum Diskutieren-Lernen oder -Üben eingesetzt werden. Dazu ist es nur wichtig vorab die Rollen zu besprechen, damit alle wissen, ob sie für oder gegen das Besprochene, die Situation, den Plan, das Vorhaben usw. sind oder dagegen.

### Streit-Schlichtender

Als nächstes ist es wichtig, dass sich Pro & Contra darüber einig sind, wen sie als Schlichtenden benennen wollen. Der oder die Schlichtende wird gemeinsam von beiden Parteien benannt, indem sie sich auf eine(n) Schüler\*in unter den Zuschauenden einigen und ihn oder sie als Schlichtende(n) dazu bitten. Der oder die Schlichter\*in tritt hervor und begleitet das Spiel.

### Konflikt-Kategorien

Die Konflikt-Kategorie wird auch von den Parteien Pro und Contra bestimmt oder gespielt, indem die gewählte Kategorie aufgedeckt hingelegt wird. Dabei bestimmt immer die höherwertige Kategorie, um was für einen Konflikt es sich handelt: «Mittel» überbietet «Leicht» und «Schwer» überbietet «Mittel». Die Konflikt-Kategorie «Leicht» bedeutet, dass kein Schlichter oder sonst wer benötigt wird. Die Karte «Mittel» bedeutet, dass diejenigen als Unterstützer aus den Reihen der Zuschauenden hinzukommen dürfen, die die jeweilige Partei hinzu bittet und «Schwer» bittet die Lehrperson oder einen Erwachsenen hinzu. Die Konflikt-Kategorie-Karten können jederzeit (neu) im Streitvorgang gespielt werden, immer durch den, der am Zug bzw. am Argumentieren oder Konflikt aushandeln ist.

### Konflikt-Art

Die Karten Konflikt-Art («Offen» oder «Geschlossen») beschreiben, ob das Problem nur zwischen den beiden Spielern besteht oder ob noch weitere Schüler\*innen beteiligt sind. Letzteres bedeutet, dass sich beide Parteien, Pro und Contra während der Schlichtung noch je ein oder zwei Schüler\*innen dazu holen können. Spielt einer der beiden Parteien die Karte Konflikt-Art «Offen», kann der andere immer noch selbst entscheiden, ob er bei der Konflikt-Art «Geschlossen» bleibt oder diese im nächsten Zug ändert.



arbeiten

## Spieldurchführung

Eine Streitschlichtung findet in drei Schritten statt:

### 1. Schritt: Worum geht es?

Das Thema oder der Streitdialog wird wie folgt ausgespielt: Jede Partei darf sich nacheinander zum definierten Thema (Pro / Contra) immer Einzel im Wechsel (Zug um Zug) äussern oder seinen Text auf den gewählten Konflikt-Karten lesen (siehe Arbeitsmaterialien) bzw. weiterführend anhand von Beispiel-Argumenten (welche von der Lehrperson zu Konflikt-Karten vorbereitet werden können) besprechen oder frei improvisieren bzw. argumentieren, je nach Stufe bzw. Entwicklungsstand der Schüler\*innen. Die Parteien schildern also aus ihrer Sicht den Konflikt. Dabei ist es möglich und wichtig, auch zu sagen, wie es einem im Konflikt geht (welche Gefühle man hat): «Mir geht es.../ Ich empfinde es so....» und niemals in den Vorwurf geht, sonst wird es vom Schlichtenden oder von den Zuschauenden geahndet.

### 2. Schritt: Wohin geht es?

Bevor es mit der Auseinandersetzung oder dem Argumentieren losgehen kann, sollen die Parteien eine Konflikt-Kategorie-Karte spielen. Liegen zweimal die Karten geschlossener Konflikt offen da, bleiben die Parteien erstmal zu zweit unter sich. Wird einmal die Konflikt-Kategorie «Offen» gespielt, kann sich die spielende Partei Unterstützung aus den Reihen der Zuschauenden holen, wen und wie viele er oder sie wünscht, vorausgesetzt die angefragte Person(en) möchte(n) auch. Die ausgewählten Unterstützer\*innen treten dann hinter den Parteiführenden. Von nun an, kann sich die Partei zunächst in der Gruppe beraten, bevor gespielt, argumentiert, konflikt-gehandelt wird. Als nächstes sollen sie die Konflikt-Art bestimmen, indem sie eine der Karten «Leicht», «Mittel» und «Schwer» spielen. Wenn beide die Konflikt-Art «Leicht» spielen, dann bedeutet das, sie bleiben weiterhin zu zweit unter sich und die Zuschauenden achten auf die Einhaltung der Regeln und zählen die Spielzüge für beide Parteien mit. Wird die Konflikt-Art «Mittel»

# ökozentrum

gespielt, tritt der Streitschlichtende ins Spiel, sorgt für die Einhaltung der Regeln, zählt laut mit und spielt/ruft die Verwarnung oder auch die gelbe oder rote Karte aus. Die Konflikt-Art «Schwer» bedeutet, dass der oder die Erwachsene oder die Lehrperson zusätzlich hinzutritt und beraten darf. Jede Partei kann sowohl die Konflikt-Kategorie, als auch die Konflikt-Art, immer wenn sie am Zug ist ändern, indem die entsprechende Karte aufgedeckt bzw. ausgetauscht wird.

Der oder die Streitschlichtende oder die Zuschauenden (sollte kein Schlichtende(r) im Spiel sein) achten im Spiel darauf, dass alle gleichberechtigt zu Wort kommen und dass niemand dem Anderen die Schuld gibt, einen Vorwurf macht oder die anderen Regeln verletzt. Sollte es dazu kommen, dass einer dem anderen etwas mit «Du hast/bist/sollst...» vorwirft, bekommt er beim ersten Mal eine mündliche Verwarnung, beim zweiten mal eine gelbe Karte und beim dritten mal die rote Karte. Kommt die rote Karte ins Spiel ist das Spiel zu Ende und kann zu einem anderen Zeitpunkt oder von anderen nochmals gespielt werden. Ist keine Streitschlichtende(r) im Spiel können die Zuschauenden die Begriffe der Karten reinrufen.

Die Zuschauenden können die Begriffe «Verwarnung», «Gelbe Karte», «Rote Karte» auch in die Auseinandersetzung reinrufen, wenn es die Lehrperson erlaubt bzw. die zusätzliche Kontrollfunktion der Gemeinschaft erwünscht ist - der oder die Schlichtende kann die jeweilige Karte (siehe Arbeitsmaterialien) ausspielen oder auch ansagen. Die Zuschauenden können zusätzlich – so erwünscht bzw. von der Lehrperson erlaubt - jederzeit die Argumente der Parteien mit wortlosen Kommentaren bewerten, im Sinne des «Rumorens» wie in politischen Debatten sowie eben im Falle des Vorwerfens mit «Du bist/Du hast...» Alarm schlagen, indem sie den oder die Schlichtende(n) an- oder die Begriffe ausrufen (sollte bis dahin noch kein(e) Schlichtende(r) im Spiel sein).

Kommt es dazu, dass der Streit nicht aufgrund einer «Roten Karte» abgebrochen werden muss und keine Argumente mehr da sind bzw. Pro und Contra nichts mehr einfällt, bittet sie der oder die Schlichtende oder die Gruppe der Zuschauenden bzw. die Lehrperson nach sieben Konflikt-Handlungen oder Argumenten pro Partei (oder auch weniger) eine gemeinsame Lösung für das Problem zu finden. Schlichtende(r) und Zuschauende können die Argumente bzw. das Hin und Her im Zug um Zug der Argumente auch mitzählen und nach je X Konflikt-Handlungen das Ende mit STOPP ausrufen. Dann geht es weiter mit Schritt Drei:

## 3. Schritt: Lösungen

Es wird eine gemeinsame Lösung gesucht, indem sich die beiden Parteien je kurz unter sich beraten (sollten die Parteien alleine geblieben sein: Kurz nachdenken oder doch noch die Konflikt-Kategorie-Karte «Offen» Spielen und sich Berater bzw. Unterstützer holen) und dann erneut im Wechsel Lösungsvorschläge machen, so lange bis beide beteiligten Seiten dem Vorschlag zustimmen können oder nach einer Anzahl X im Zug um Zug oder Lösungs-Handeln. Gehen den beiden Parteien während der Lösungsfindung die Ideen aus, können sie überlegen, ob sie die Konflikt-Art oder die Konflikt-Kategorie für sich ändern wollen, indem sie die gespielte Karte zurücknehmen und dementsprechend eine andere Konflikt-Kategorie-Karte spielen um Rat, Hilfe, neue Ideen einzuholen. Die Karten Konflikt-Art sowie Konflikt-Kategorie können im ganzen Spielverlauf immer wieder neu gespielt und somit die an der Auseinandersetzung beteiligten Berater verändert werden. Wechselt nämlich eine Partei von «offen» zu «geschlossen» gehen die Unterstützer zurück zu den Zuschauenden und die Partei kann beim nächsten Zug, wenn er oder sie wieder dran ist wieder die Konflikt-Kategorie «offen» spielen und neue Unterstützer heranziehen. Sollte ein gewisses Zeitmass nicht überschritten werden sollen oder können, kann die Lehrperson zu jedem Zeitpunkt (mit oder ohne die Zuschauenden) ein zeitliches Ultimatum stellen.

Beispielmethode zur Lösungsfindung: Die Lehrperson kann hier auch die Umkehrmethode ins Spiel bringen oder auch andere Methoden zur kreativen Lösungsfindung (siehe Links). Beim Umkehren eines Problems bzw. der daraus resultierenden Fragestellung wird ein Perspektivenwechsel erwirkt, der wiederum hilfreich bei der Lösungsfindung sein kann. So kann der Konflikt z. B. lauten: «ihr Europäer verbraucht so viel Ressourcen» Eine Umkehrung der Problemstellung könnte lauten: „Wie können wir Europäer unseren Verbrauch senken?“ Die Antworten auf diese Fragestellung zeigt oft Punkte auf, die zur Ideenfindung herangezogen werden können. Besonders in einer Gruppe eignet sich diese Kreativitätstechnik, um den Druck der Lösungsfindung zu reduzieren.

## Reflexion

Zum Abschluss ist es wichtig gemeinsam nochmal das Geschehen zu rekapitulieren und etwaige Störungen zu besprechen. Wo und warum mussten Verwarnungen oder auch die gelbe und rote Karte gespielt werden. Was kann daraus gelernt werden etc. Auch die finale Lösungsidee kann nochmal rekapituliert und evaluiert werden. Sehr hilfreich ist es die Methode der Streitschlichtung in der lang- sowie in der Kurzversion als Werkzeug für jede Art Streit im kleinen wie grossen Rahmen zu reflektieren bzw. deren Prinzipien und Regeln nochmals zu rekapitulieren oder von Zeit zu Zeit in der Klasse zu üben, um den Schüler\*innen das Werkzeug mit auf den Weg zu geben.

## Kurzversion

Zum anwendenden Üben, zum Trainieren von Auseinandersetzung oder für sehr junge Schüler\*innen kann auf den Einsatz der Karten verzichtet werden und ohne eine Bestimmung der Konflikt-Art und/oder der Konflikt-Kategorie gespielt werden, indem man davon ausgeht oder dafür sorgt, dass es sich nur um geschlossene sowie einfach- bis mittelschwere Konflikte handelt, für die man den Einsatz des Streitschlichtenden übt. Dazu können immer drei Schüler\*innen alle Rollen einmal durchspielen und die Konflikt-Themen oder Dialoge können frei erfunden, von der Lehrperson oder via der vorgeschlagenen Konflikt-Karten vorgegeben werden. Auch hier bietet sich eine Begrenzung der Anzahl der Argumente oder Konflikt-Handlungen an (Argumente auf Karte plus X oder Anzahl X gesamt), um dann selbstständig als Gruppe (Schlichtender zählt mit) in die Phase der Lösungsfindung zu wechseln.



diskutieren



## Hintergrundinformation

### Streitschlichter an Schulen

Unter Streitschlichtung – auch Mediation genannt – versteht man ein erprobtes Verfahren zur Konfliktlösung, bei dem unparteiische Dritte helfen, unter den Konfliktparteien zu vermitteln.

Ziel von Streitschlichtung ist es nicht, Konflikte grundsätzlich zu verhindern, sondern den konstruktiven Umgang mit diesen zu fördern. Schülerinnen und Schüler führen die Schlichtung bei Konflikten schulhauseigener Streitschlichter unter jüngeren Mitschülern durch. Ein Team von ebenfalls ausgebildeten Lehrkräften koordiniert und unterstützt die Streitschlichter bei ihrer Arbeit.

Zentral bei diesem Konzept ist das Schlichtungsgespräch, das durch den Streitschlichter moderiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Streitenden freiwillig auf das Gespräch einlassen, da ein erzwungener Schlichtungsversuch generell zum Scheitern verurteilt ist.

Das Schlichtungsgespräch folgt einem festgelegten Ablauf, dessen Einhaltung durch den Streitschlichter gewährleistet werden soll. Dessen Aufgabe ist es, als unparteiischer Dritter gemeinsam mit den Streitenden eine einvernehmliche Lösung zu finden, bei der sich keiner als Verlierer fühlt. Es ist nicht Aufgabe, einen Schiedsspruch oder ein Urteil zu fällen. Mehr Hintergrundinformationen [hier](#).

## Links & Quellen

**Literatur:** <https://www.verlagruhr.de/grundschulKinder-werden-streitschlichter.html>

**Einfach erklärt:** <https://www.helles-koepfchen.de/?suche=streitschlichter>

**Infos und Video:** <https://www.frieden-fragen.de/entdecken/streit/was-sind-streitschlichter.html>

**Methoden zu kreativen Lösungsfindung:** <https://www.zeitblueten.com/news/kreativitaetstechniken/>



Pro

Contra

Konflikt-Kategorien

offen

geschlossen

Konflikt-Arten

Leicht

Mittel

Schwer

Schlichtungskarten

<h1>Verwarnung</h1>	<h1>Halbzeit</h1>

Konflikt-Karten

<p>Wir wollen alle lernen und uns an die Regeln halten. Wieso geht das mit dir/euch nicht? Weswegen hältst du dich nicht an sie. Findest du das gerecht?</p>	<p>Wir sind eine Gemeinschaft und jeder muss seinen Beitrag leisten, damit es für alle gut ist. Was spricht dagegen?</p>
<p>Ihr verbraucht viel mehr Ressourcen und wir spüren die Klimakrise viel stärker. Ist das gerecht?</p>	<p>Viele Menschen sind auf der Flucht, weil ihnen die Klimakrise nicht mehr genug zum Essen lässt und ihr weist die hilfeschuchenden Menschen ab, das ist unmenschlich!</p>
<p>Ihr habt mehr Geld und Energie zur Verfügung. Dadurch belastet ihr viel</p>	<p>Fliegen schadet dem Klima und macht einen grossen Teil der Klimakrise aus, wie</p>

das Klima. Das ist ungerecht!

kannst du dann noch fliegen und uns alle mit reinziehen? Ist das fair?